

jetzt bei Seite geschobener Studien ist mir dieser Plan von unbezweifelhaftem Vortheil. Da ich aber aus den Briefen von meiner Familie sehe, daß ich auf mehr als 300 Thaler jährlich nicht rechnen kann und ein jährlicher Aufenthalt in London nach meinen eigenen Erfahrungen nicht unter 110 £ zu stehen kömmt, so fürchte ich sehr, daß Sie den Plan nicht ausführbar finden werden. Im Falle des Gegentheils, werde ich Ihnen nächstens einen genauen Ueberschlag vorlegen, wie viel ich in dieser Zeit würde liefern können. Die vollständige Collation der 4 ersten Bücher halte ich für etwas, was ohne große Anstrengung möglich sey. — —

Ihr sehr dankbarer

Chr. Lassen.

16. An Schlegel.

London, d. 30sten Julii 1824.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochverehrtester Lehrer!

Die Ihnen zugehörigen Sanskrit Bücher, die alle schon bezahlt sind, sind mir von Herrn Baldwin endlich zugestellt; es sind folgende: Die Grammatik von Forster u. Carey; das Kirâtârjunîya, Amarû Sataka, Gîta Gôvinda und die Calcuttaer Ausg. v. der Gîta. Die zwei letzten wünschen Sie wahrscheinlich zu behalten; die übrigen kann ich am besten bei Herrn Cochrane absetzen, da er vorzüglich mit dergleichen Büchern handelt. Da aber bei dem Zustande des hiesigen Buchhandels die ursprünglichen Preise nie wiedergegeben werden, so erlaube ich mir Ihre Vollmacht darüber abzuwarten, wie viel unter dem Ladenpreise ich in